




Styropor, Neopor und Styrodur von BASF in Europa nur noch mit innovativem Flammschutzmittel

Styropor, Neopor und Styrodur von BASF in Europa nur noch mit innovativem Flammschutzmittel - Brandschutz mit verbesserter Umweltbilanz - Umstellung vorzeitig abgeschlossen - Beitrag zur Energieeffizienz durch sichere Dämmstoffe - Bereits neun Monate früher als im Rahmen der EU-Chemikalienverordnung REACH vorgeschrieben und als einer der ersten europäischen Produzenten, hat BASF ihr gesamtes Produktportfolio der Polystyrolschäume zur Wärmedämmung in Europa mit einem neuen Flammschutzmittel ausgestattet. Sowohl die EPS (expandierbares Polystyrol) Marken Styropor und Neopor als auch das XPS (Extruderschäum) Styrodur werden hier nur noch mit einem polymeren Flammschutzmittel (PolyFR) hergestellt. Dieses weist im Vergleich zu dem zuvor verwendeten HBCD (Hexabromcyclododecan) verbesserte Umwelteigenschaften auf. "Mit der Umstellung auf PolyFR stellen wir auch für die Zukunft die Verfügbarkeit ökoeffizienter Wärmedämm Lösungen für nachhaltiges Bauen sicher", so Giorgio Greening, Leiter der globalen Geschäftseinheit Styrolschäume bei BASF. "Energieeffizienz im gewerblichen und Wohngebäude-Sektor ist aktuell mehr denn je eine große Herausforderung für die gesamte Wertschöpfungskette. Hinsichtlich Styropor und Neopor sehen wir unsere Aufgabe als Rohstoffproduzent darin, unseren Kunden, den Dämmmaterialherstellern, einen guten Werkstoff mit hoher Qualität und besten Produkteigenschaften zur Verfügung zu stellen." Den Umstellungsprozess auf das neue Flammschutzmittel hat BASF deshalb in engem Dialog mit ihren Kunden vollzogen. Bereits seit März diesen Jahres hatte BASF einen Großteil ihres EPS-Sortiments umgestellt und damit Kunden in ganz Europa beliefert. Zwischenzeitlich hat ein weiterer PolyFR-Produzent die Inbetriebnahme einer neuen Anlage bekanntgegeben, womit der globale Bedarf für PolyFR gedeckt ist. Mit PolyFR können wie bisher Dämmstoffe hergestellt werden, die die hohen Anforderungen an den Flammschutz für Bauprodukte erfüllen. So können mit diesem Flammschutzmittel auch in Zukunft Dämmstoffe hergestellt werden, die z.B. nach den deutschen Normen die Brandschutzklasse B1 (schwerentflammbar) erreichen und nach den europäischen Normen in die Klasse E eingestuft werden. Hintergrund zu PolyFR und HBCD - Ab dem 21. August 2015 wird HBCD bedingt durch die REACH-Regulierung und die Einstufung als POP-Substanz (Persistent Organic Pollutant) beim Umweltprogramm der Vereinten Nationen als Flammschutzmittel innerhalb der EU nicht mehr erlaubt sein. Stattdessen wird das unbedenkliche PolyFR eingesetzt. Vorausgegangen war eine mehrjährige Test- und Entwicklungsphase mit Unterstützung der BASF. Während die Handhabung des Flammschutzmittel HBCD als solches verboten wird, sind die HBCD-haltigen Dämmstoffe für Mensch und Umwelt unbedenklich - sowohl während der Nutzung als auch beim Abriss und der energetischen Verwertung. Dies ist dadurch gewährleistet, dass das Flammschutzmittel in die Polymermatrix eingebettet ist. Über BASF - BASF steht für Chemie, die verbindet - seit nunmehr 150 Jahren. Unser Portfolio reicht von Chemikalien, Kunststoffen, Veredelungsprodukten und Pflanzenschutzmitteln bis hin zu Öl und Gas. Als das weltweit führende Chemieunternehmen verbinden wir wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Mit Forschung und Innovation unterstützen wir unsere Kunden in nahezu allen Branchen, heute und in Zukunft die Bedürfnisse der Gesellschaft zu erfüllen. Unsere Produkte und Lösungen tragen dazu bei, Ressourcen zu schonen, Ernährung zu sichern und die Lebensqualität zu verbessern. Den Beitrag der BASF haben wir in unserem Unternehmenszweck zusammengefasst: We create chemistry for a sustainable future. Die BASF erzielte 2013 einen Umsatz von rund 74 Milliarden € und beschäftigte am Jahresende mehr als 112.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. BASF ist börsennotiert in Frankfurt (BAS), London (BFA) und Zürich (AN). Weitere Informationen zu BASF im Internet unter www.basf.com. Ansprechpartner: Sarah Rummel - Fachpresse - Tel.: +49 621 60-47716  http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pirn_=582193 width="1" height="1">

Pressekontakt

BASF AG

67056 Ludwigshafen

Firmenkontakt

BASF AG

67056 Ludwigshafen

Die BASF ist das führende Chemieunternehmen der Welt. Mit ca. 112.000 Mitarbeitern, sechs Verbundstandorten und 376 weiteren Produktionsstandorten weltweit bedienen wir Kunden und Partner in fast allen Ländern der Welt.